Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 87. Montag, den 31. October 1825.

Berlin, vom 27. October.

Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin sind am 24sten d. M. früh von hier zu einem Besuche bei Höchstihrer Allerdurchlauchtigsten Königl. Frau Mutter nach München abgegangen.

Bei der am 20., 21., 22., 24. und 25sten d. M. geschehenen Ziehung der 73sten Königl. kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 22407. bei Hirschel in Züllichau; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 2500 Thlr. fielen auf Nr. 20707. und 35180. bei Behr in Tilsit und bei Schünemann in Mannsfeld; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 231. 11203. und 34672.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 27325. 32870. 33491. und 37478.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6743. 9778. 23758. 36089. und 40615.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3791. 4161. 12797. 13341. 15303. 15987. 16028. 17867. 36835. und 36969.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 565. 3033. 5297. 6332. 8122. 8309. 9465. 23749. 25071. 25974. 26488. 29732. 30136. 30458. 31502. 32681. 32684. 33750. 33846 34580. 34844. 36678., 40580. 40752. und 41467.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 140. 331 904. 1159. 1236. 1252. 1716. 1866. 1931. 2204. 2693. 2705. 2713. 2780. 3144. 3322. 3441. 3697. 4060. 4092. 4951. 5400. 5501. 5600. 5959. 6203. 6388. 6703. 6964. 7165. 7196. 7341. 7465. 7678. 7687. 7801. 8044. 8438. 8532. 8676. 8748. 9052. 9429. 9687. 9983. 9992. 10436. 10494. 10599. 10700. 10816. 10859. 10913. 11169. 11244. 11380. 11443. 12017. 12463. 12575. 12655. 13490. 13547. 13576. 13784. 13804. 13835. 14063. 14390. 14448. 14463. 14649. 14693. 14966. 15107. 15227. 15281. 15438. 15476. 15539. 15704. 15775. 15964. 15986. 16138. 16655. 17036. 17291. 17332. 17560. 17931. 18298. 18415. 18507. 18536. 18540. 18926. 18958. 19283. 19288. 19356. 19504. 19788. 20065. 20066. 20067. 20122. 20168. 20254. 20299. 22025. 22065. 22232. 22867. 22892. 23778. 23902. 24051. 24280. 24445. 24455. 24616. 24843. 24915. 25113. 25219. 25445. 25456. 25717. 25793. 26157. 26159. 27344. 27383. 27413. 27488. 27863. 27969. 28027. 28817. 28897. 29064. 29118. 29407. 29493. 29581. 29615. 30057. 30124. 30383. 30761. 30816. 30910. 31154. 31692. 32010. 32039. 32291. 32631. 32766. 32829. 32837. 32956. 33184. 33376. 33759. 33801. 34227. 34537. 35190. 35325. 35434. 35599. 36033. 36351. 37130. 37170. 37493. 37722. 37889. 38197. 38426. 38688. 38748. 39675. 39684. 39710. 39725. 39740. 39827. 40625. 40678. 40902. 41063. 41206. 41459. 41724. 41896. 41937. und 41978.

Der unterm 20sten October v. J. zur 65sten kleinen Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 42000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 9000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 74sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 7ten December d. J. ihren Anfang nimmt.

Köln, vom 17. October.

Heute sahen wir eine Feierlichkeit eigener Art, die sowohl durch die Neuheit erfreute, als auch durch die wohlthätigen Folgen, die ihre Veranlassung für unser Rheinland haben wird. Es wurde nämlich die Taufe des Dampfschiffes, der Rhein, vorgenommen, das bekanntlich im vorigen Monate die Ehre hatte, durch die Fahrt des geliebten Königs, zu seiner Bestimmung auf unserm Strome eingeweiht zu werden. Um Mittag versammelten sich die von der Königlichen Handelskammer eingeladenen hohen Behörden an den mit Menschen besäeten Ufern, und in Gemäßheit der gnädigst verliehenen Kabinets-Ordre vom 21sten September d. J. wurde auf dem Schiffe, auf dem die Preußische und die Niederländische Flagge wehten, die Taufhandlung begangen. Der Vicepräsident der Handelskammer eröffnete die Feierlichkeit mit einer kräftigen Rede, in welcher er die Bedeutung und Wichtigkeit der Handlung schilderte, und zugleich die reichen Folgen auseinandersetzte, welche die neue Erfindung der Dampfschiffe auf den Handel überhaupt hervorbringen muß. Nach der Rede forderte der

Wortführer die Tochter des Herrn Oberbürgermeisters auf, die Taufhandlung zu verrichten, und die Jungfrau zerschlug an dem Vordertheile des Schiffes eine mit vaterländischem Weine gefüllte Flasche, und rief dabei den Namen Friedrich Wilhelm aus. Der Wortführer der Handelskammer beantwortete den hohen Taufnamen mit einem Hurrah, in das alle Anwesenden einstimmten, so wie auch die Ufer von dem Jubelrufe der wogenden Zuschauer-Menge wiederhallten. Der Primär-Pfarrer zu St. Maria im Kapitol, Herr Schmitz, segnete dann das Schiff nach dem gewöhnlichen Rituale ein, und die Musik des 28sten Regiments, die sich auf dem Schiffe befand, verkündete nebst 101 Kanonenschüssen das Ende der feierlichen Handlung. Der neue Täufling Friedrich Wilhelm, welchem indessen sein hoher Name auf die Seitenwände eingeschrieben worden, steuerte nun den Rhein hinauf bis zum Beienthurm, schwenkte sich von der südlichen Stadtspitze rheinabwärts zur nördlichen, und mehr einem Fluge als einer Fahrt war sein Hingleiten vor dem Angesichte der Stadt zu vergleichen. Von den Wällen und Ufern begrüßte der Kanonendonner das vorbeifahrende Schiff, bis es an der Rheinbrücke wieder seinen alten Standpunkt einnahm. Nachmittags begann das Dampfschiff Friedrich Wilhelm gleich seine Reise nach Rotterdam; die Taufzeugen aber versammelten sich auf dem großen Rheinberge zu einem Mahle, bei welchem der Toast auf den hohen Namengeber mit Begeisterung ausgebracht wurde. Den Beschluß des Festes machte ein großes Feuerwerk, das Abends auf dem Rheine abgebrannt wurde.

Paris, vom 18. October.

Von Gibraltar gingen auf die Nachricht von der baldigen Absegelung der Expedition aus Ferrol alle Columbischen Kaper schleunig in See.

Alle Unterhandlungen in Madrid über Anerkennung Süd-Amerika's sind definitiv abgebrochen.

Marseille, vom 11. October.

Hier ist eine neue Protestantische Kirche mit großer Feierlichkeit im Beisein mehrerer Geistlichen von verschiedenen Evangelischen Confessionen eingeweiht worden. Inzwischen hat keine der Ortsbehörden dieser Feier beigewohnt, wie man es denn auch schon lange befürchtete. Der Präfect war schon einige Tage zuvor verreiset. Die anderen hohen Beamten konnten daher nur eingeladen werden, gaben aber eine unerfreuliche Antwort. Inzwischen war, die ganze Ceremonie über, ein Polizei-Commissair bei der Thür stehend anwesend. Bei der Einweihung des Israelitischen Tempels im Jahr 1815 hatten sich Präfect, General, Maire, Ober-Polizei-Commissair (wenn wir nicht irren, damals Hr. v. Eckstein), die Gerichts-Präsidenten u. s. w. eingefunden; auch haben der Präfect und der Maire in demselben Tempel mehreren Ceremonien seit der Restauration beigewohnt; an einem öffentlichen Bettage sah man selbst den General v. Damas, jetzigen Minister des Auswärtigen, dort, dessen Christliche Frömmigkeit doch unverdächtig ist; auch geschahen die Preisvertheilungen an die Jüdische Jugend dort beständig in Gegenwart der obrigkeitlichen Behörden, nur waren deren jetzt keine bei der Einweihung eines Tempels anwesend, an dessen Vordergiebel man die Inschrift: „Dem Erlöser Christo" liefet.

Madrid, vom 6. October.

Die Regierung hat dieser Tage Nachrichten von Havanna erhalten, die eben nicht sehr erfreulich lauten. Denselben zufolge, hat ein gutes Drittheil der voriges Jahr von Corunna, so wie der von den Canarischen Inseln ausgelaufenen Expedition sehr am gelben Fieber gelitten, ein Verlust, der so um empfindlicher ist, da er unersetzlich scheint. Von der Abfahrt der Expedition von Ferrol, die schon am 26sten statt gefunden haben sollte, melden Briefe aus Corunna und von Ferrol vom 30sten nicht das Geringste. Uebrigens scheint die Zurückberufung des Generals Vives keinem Zweifel zu unterliegen. Er wird den General Cruz oder Dovila zum Nachfolger erhalten und derjenige, welcher von diesen beiden nicht General-Capitain wird, soll das Commando der Truppen übernehmen, die auf Havanna gesammelt werden sollen, um Mexico wieder zu erobern.

Madrid, vom 8. October.

Es sind Befehle an die Provinzial-Patres von mehreren Kloster-Orden ergangen, sich hier einzufinden und einige sind schon wirklich eingetroffen. Sie sollen eine Junta bilden, um einen Entwurf zur Verminderung der Klöster und einen andern zu Beisteuern aus den Mitteln der reichen Mönchs-Orden zu den Bedürfnissen des Staats einzureichen.

Die Anträge Mexico's in Hinsicht seiner Emancipation, die der Brittische Gesandte Hr. Lamb gemacht, sollen vom K. Französ. Geschäftsträger Hrn. Boislecomte unterstützt worden sein; wurden aber unbedingt verworfen. Seitdem scheint Hr. Zea bei Hofe mit einiger Kälte aufgenommen zu werden.

Lebhafte Verhandlungen werden zwischen den Ministern und dem General Campo-Sagrado, General-Capitain von Catalonien, geführt, in Betreff der entsprungenen beiden Hauptanstifter der Verschwörung von Tortosa. Man scheint jenen General für ein Ereigniß verantwortlich machen zu wollen, das er, wie er behauptet, weder vorhersehen, noch verhindern konnte. — Es herrscht überall die größte Ruhe. Weder Locho noch Chambo, noch sonst ein royalistischer Chef hat in Mancha oder Valencia die mindeste unruhige Bewegung gemacht.

Buenos-Aires, vom 29. Juli.

Der Krieg, den man schon zwei Jahre vorausgesehen, ist endlich zwischen la Plata und Brasilien ausgebrochen. Bekanntlich wurde vor drei Jahren die Banda oriental mit der Hauptstadt Monte-Video dem Brasilianischen Reiche durch einen Staatsstreich einverleibt. Die Einwohner im Allgemeinen behaupteten, daß diese Einverleibung ohne ihre Einwilligung geschehen sei. Sie kamen in verschiedenen Orten zusammen und legten gegen jene Maaßregel feierlichen Protest ein, und als der Cabildo (Stadtrath) von Monte-Video neu gewählt werden sollte, zeigten die Bewohner ihre Gesinnung dadurch, daß sie lauter Männer wählten, die den ehrgeizigen Absichten der Brasilianischen Regierung entgegen waren. Aber der Statthalter der Provinz, Baron von Laguna, erließ unterm 7ten Januar 1823 aus San-Jose ein Dekret, wodurch der neue Cabildo von Monte-Video „eine von Anarchisten eingeschwärzte Behörde" genannt, seine Schritte für nichtig erklärt und alle Behörden, Gerichtshöfe, Chefs rc. aufgefordert würden, jenem

Cabildo den Gehorsam zu versagen, die nicht Folge leistenden sollten ihre Aemter verlieren und noch sonst bestraft werden. Schon damals war eine Spaltung zwischen den Portugiesischen und den Brasilianischen Truppen, welche die Provinz besetzt hielten; letztere mußten die Stadt verlassen und die Portugiesen, die sich als außer dem Streite ansahen, ließen die Einwohner ihre Rechte gegen die Brasilianer behaupten. Demnach wurde Laguna's Dekret nur an den Orten ausgeführt, wo seine Truppen im Quartier lagen. Unter den Männern, die für Brasilien Parthei ergriffen, befand sich auch der ausgezeichnete Obrist der Dragoner, Fructuoso Rivera. Den 6ten Mai 1823 ward er von dem Cabildo aufgefordert, den Seinigen treu zu bleiben, und Maaßregeln nicht zur Ausführung zu bringen, wodurch er die Achtung seiner Landsleute verscherzen würde; aber er antwortete, daß Monte-Video nur in der Vereinigung mit Brasilien — das selbst eine repräsentative Verfassung angenommen — sein Heil finden könne, da die Banda oriental zu schwach sei, um sich selbstständig behaupten zu können. Bald darauf wandte sich der Cabildo an Buenos-Aires, und verlangte von dieser Regierung Beistand gegen die Brasilianer. In der That stattete Herr Rivadavia, damals unser Minister des Auswärtigen, am 5ten November 1823 der Repräsentantenkammer über diese Sache einen langen Bericht ab, in welchem das Gesuch des Cabildo von Monte-Video für nicht zuläßig geschildert, jedoch darauf angetragen wurde, daß Buenos-Aires gegen die Ansprüche Don Pedro's auf die Banda feierlichst protestiren solle. Sollte indeß die Repräsentantenkammer Monte-Video mittelst der Waffengewalt schützen wollen, so würden die Minister ihre Entlassung nehmen müssen. Nach zwei sehr lebhaften Sitzungen trat die Kammer der Meinung der Minister bei. Auf die Vorstellungen, welche unsere Regierung zu Gunsten Monte-Video's, dem Cabinet in Rio de Janeiro machen ließ, erhielt sie folgende Antwort: „Die Bewohner des linken Ufers des Uraguay (Cis-Platina) hätten in völliger Unabhängigkeit sich zu der Einverleibung mit Brasilien unter der Bedingung entschlossen, daß sie unter dem Schutz des Kaisers ein Föderativ-System errichteten. In der dieserhalb abgeschlossenen Uebereinkunft sei nicht die Rede von allen vormals Spanischen Besitzungen, sondern nur von denen, die heldenmüthig für ihre Freiheit gefochten (wie Entre-Rios) oder die ihre Regierungsweise befestigt haben (wie Paraguay), da ihr eigenes Interesse erheische, mit den Brasilianern nur eine und dieselbe Familie zu bilden, indem sie innerhalb der natürlichen Grenzen des Brasilianischen Reichs liegen." Man sieht aus dieser Sprache, daß Brasilien auf mehrere ehemalige Ländertheile des Rio de la Plata sein Augenmerk gerichtet hatte. Mittlerweile hatte der Baron Laguna mit dem Befehlshaber der in Monte-Video zurückgebliebenen Truppen unterhandelt und letztere bewogen, am 2ten März 1824 die Stadt zu räumen. Er nahm sie sofort in Besitz und der Cabildo mußte natürlich seine Funktionen einstellen; die meisten Mitglieder ergriffen die Flucht. Einige begaben sich hieher, andere erneuerten ihre Unterhandlungen mit dem Obersten Rivera. Allmählig änderten sich die Umstände; die Provinzen des Platastroms waren zu einer unauflöslichen Föderation gediehen, und diese Verbindung war von den Vereinigten Staaten und von Großbrittannien anerkannt; Peru wurde von den Spaniern befreit, und Buenos-Aires und die übrigen vereinigten Provinzen konnten über ihre Truppen anderweitig schalten. Der Oberst Rivera, wahrscheinlich in der Ueberzeugung, daß der Herrscher von Brasilien seine gegebenen Versprechungen zu erfüllen zögerte, ging mit seinem ganzen aus Eingebornen bestehenden Regiment zu der Parthei Monte-Video's über. Der Obrist Lavalleja, der nach Buenos-Aires geflüchtet war, gesellte sich mit vierzig Landsleuten zu ihm. Sie haben jetzt eine Armee von viertausend Mann, deren Anzahl täglich wächst. Bereits ist eine provisorische Regierung eingerichtet, die aus verschiedenen Punkten reichliche Unterstützung erhält. Mittlerweile sind von hier aus Commissarien nach Rio de Janeiro abgegangen, um die Angelegenheit hinsichtlich des Besitzes von Monte-Video zu berathen. Die Regierung von Buenos-Aires macht jedoch zugleich solche Rüstungen, daß ein offner Krieg mit Brasilien nah und unvermeidlich scheint. Vor 3 Wochen ist ein Abgeordneter an Bolivar abgeschickt worden, um ihn zu bewegen, daß er noch vor Haltung des Congresses von Panama zur Wiederherstellung des Friedens beitrage, um die Völker gegen Gewaltstreiche der Herrschsucht in Schutz zu nehmen. Man vermuthet, daß der Befreier in diesen Vorschlag gern eingehen werde.

London, vom 15. October.

Gestern Abend ist ein Königsbote nach Corfu abgegangen.

Wir haben die amtliche Nachricht erhalten, daß Sir Archibald Campbell ohne Widerstand den 30sten April in Prome eingerückt ist, nachdem er Donabew erobert und Bunduhla's Truppen gänzlich zerstreut hatte. Der Hof von Ava hat Friedensvorschläge gethan, da die Parthei, welche für den Krieg war, sich außer Stande zur Fortsetzung desselben siehet. Es ist ungewiß, ob der Friede eine Folge dieser Unterhandlungen sein werde. Zu diesen Nachrichten fügt die British-Preß noch Folgende hinzu: Am 2ten April ist Bunduhla von einer Bombe getödtet worden. Die Birmanen haben diesen Anführer für unbesiegbar und fast für einen Gott der Schlachten gehalten. Sein Tod erfüllte sie mit Bestürzung, sie liefen davon und ließen Donabew mit allen Kanonen und sonstigen Vorräthen den siegreichen Britten. Den 11ten April passirte Campbell den Fluß Irawaddy, und marschirte in Vereinigung mit den von Rangoon aus unter M'Creagh und Armstrong ihm nachgesandten Truppen gegen Prome. Die Brittische Regierung, meint dies Blatt, würde am klügsten verfahren, wenn sie das gesammte Birmanische Gebiet in Englische Provinzen verwandelte, da der unruhige Geist dieses Volkes doch keinen dauernden Frieden gewähren würde. Bei dieser Gelegenheit giebt die British-Preß folgende Nachrichten aus den Lebensumständen Sir Campbells. Er war im Jahre 1820 Portugiesischer Brigadegeneral. Als die Revolution in Lissabon ausbrach, machte er der Regierung das Anerbieten, mit seinen 3000 Mann die Revolutionaire zum Gehorsam zu bringen; aber man hörte nicht auf ihn, und nach Installirung der Cortes, mußte General Campbell Portugal verlassen. Seitdem ist er in Ostindien angestellt.

Die Eigenthümer der beiden mit Kriegsvorräthen beladenen Handelsschiffe, die das Zollamt dieser Tage hatte mit Gewalt zurückbringen lassen, sind um Auslieferung ihrer Schiffe und Schadenersatz eingekommen. Man versichert, daß trotz der Proklamation wider die Ausfuhr von Waffen rc., Dampfschiffe, sogar mit Perkinsschen Dampfkanonen versehen, für die Griechen erbauet werden, ja daß Lord Cochrane in ununterbrochenem Rapport mit den Griechischen Abgeordneten stehe; da aber die Regierung seinethalben Nachfragen angestellt, so verhehle er seine Wohnung.

London, vom 18. October.

Vorgestern kam Kapitain Parry in der Admiralität an; er ist von seinem Schiffe Hekla in Peterhead an Land gestiegen. Er ist durch die Barrow-Meerenge in den Prince-Regents-Inlet bis zum Port-Bowen vorgedrungen gewesen, wo er vom 28. Sept. v. J. bis zum 19. Juli d. J. ganz angenehm überwinterte. Dann ging er weiter; am 23. Juli wurde Nord-Somerset erkannt und längs der Küste südwärts bis zum 1. August fortgefahren, wo das Eis die Fury auf den Strand drängte. Alles wurde zur Rettung derselben bis zum 19. angewendet, aber vergeblich; die Mannschaft wurde von dem Hekla übernommen, welcher am 1. Sept. die Rückreise antrat. Es ist eine traurige Aussicht für die Landreise, welche Kapitain Franklyn angetreten hat.

Man schreibt aus Bagdad, daß die Missionarien der hiesigen Bibelgesellschaft im Morgenlande nicht bloß Bücher austheilen, sondern auch, unter dem Schutz der Brittischen Consuln, Schulen anlegen, in denen Englisch lesen und schreiben gelehrt wird. Jedes Kind, ohne Unterschied der Religion, wird in diese Anstalten aufgenommen, wenn es sich der ihm von den Direktoren gelieferten Bücher bedient. Es giebt bereits eine Schule in Bassora, Buschir, und ähnliche sollen in Teheran und Ispahan eingerichtet werden. Die Engländer haben offenbar bei diesem Werke weit hinausreichende politische Absichten. Die Zollbeamten von Bagdad und Aleppo haben von Constantinopel den Befehl zur Wegnahme aller Englischen Bücher bekommen.

Türkische Grenze, vom 1. October.

In Livorno hat man Berichte aus Alexandrien bis zum 5ten September. Ein Theil der neuen Truppen-Expedition war bereits abgesegelt, der Ueberrest sollte am 6. September in See gehen. Die Versuche der Griechen, den Hafen von Alexandrien zu verbrennen, haben die Folge gehabt, daß der Pascha die Expedition mit solchem Nachdruck betrieben hat, daß sie einen Monat früher, als bestimmt war, fertig geworden ist. Aus dem Meere laufen traurige Nachrichten über die Seeräubereien der Griechen ein.

Die Atheniſche Zeitung vom 12ten v. M. meldet, daß 5 Tage zuvor der General Guras die Regierung schriftlich um Exerziermeister und Geldmittel ersucht habe, damit seine Soldaten nach Europäischer Art disciplinirt und in seiner Division regelmäßige Truppen gebildet werden könnten. Der Capudan-Pascha soll, weil er den Zorn des Großherrn fürchtet, nach Algier geflohen sein. Der Obrist Fabvier ist mit 300 Mann regelmäßiger Truppen gegen Tripolitza marschirt, woselbst er sich mit Londos, der 2000 Mann hat, vereinigen und die Arabische Besatzung angreifen sollte; er fand aber nicht mehr als 60 bis 80 Feinde. Ibrahim ist nach Maina marschirt, das ganze Land verwüstend, und hat die Städte Mistra (Sparta) und Maratonist genommen. Die Griechen befestigen sich auf Hydra, und die Spezzioten schicken ihre Frauen und Kinder von der Insel fort. Missolunghi wird noch immer tapfer vertheidigt; die Belagerung dauert nun bereits 136 Tage. Unglücklicherweise fehlt es unter den Griechischen Häuptlingen an Eintracht und Einverständniß; man hört von nichts als Intriguen und gegenseitigen Beschuldigungen. Zwischen Maurocordato und dem General Roche zeigt sich offenbare Mißhelligkeit. Das Amerikanische Geschwader ist von den Griechen gastlich bewirthet worden; es ist, mit Zurücklassung einer Corvette, wieder abgesegelt. Man fürchtet einen Angriff der Türkischen Flotte auf Hydra.

Canaris ist, nach der verunglückten Expedition gegen Alexandrien, wieder zu seinen Gefährten gestoßen und hat sich nach Aegina zurückgezogen, wohin sich die meisten Ipsarioten begeben haben. Er hat dem durch die Hydra-Zeitung verbreiteten Gerücht, daß ein Französ. Kriegsschiff auf seinen Brander geschossen, widersprochen.

Zante, vom 19. September.

Wir haben hier den Brand von Thessalonich vernommen, womit es sich aber nicht so natürlich zugetragen, als man wohl glauben möchte. Der zum Pascha dieses Sandschak ernannte Omer-Vrione war mit 1000 bis 1200 seiner Albaneser hingezogen und die Pforte dachte sich seiner zu entledigen, indem sie die Janitscharen wider ihn, dessen Untergang sie längst beschlossen hatte, erregte. Wie gewöhnlich fing der Hader mit Forderungen und Prätensionen an. Die Albaneser wurden insultirt, man machte einen Aufstand wider Omer, die Stadt wurde angezündet, es kam zum Handgemenge, Niemand wurde geschont und die Arnauten, nachdem sie die Janitscharen tüchtig geklopft, machten sich über die Läden her. Wie es seit undenklichen Zeiten Gebrauch gewesen, mußte der friedliche Bürger die Zeche bezahlen; es wurden Köpfe abgeschlagen, die Galgen reichlich bevölkert und Omer blieb zwar Sieger, ist aber demungeachtet auf einen Vulcan gelagert. Die Pforte wird ihn becomplimentiren lassen, es ist aber zu vermuthen, daß sein Kopf dennoch bald über der Schwelle des Kaiserl. Palastes prangen wird, es sei denn, daß er vorher auf seine Sicherheit bedacht wäre.

Tine, vom 12. August.

Die Französische Goelette Daphne hat eines von den Griechischen Piraten-Fahrzeugen genommen, welche die hiesigen Gewässer sehr gefährden.

General Roche hat ein Corps von 2000 Mann regulirter Truppen organisirt, das nur zur Vertheidigung von Napoli di Romania bestimmt ist.

Commodore Hamilton soll dem berühmten Branderführer Constantin Canaris einen Degen und zwei goldne Epauletten zum Geschenk haben überreichen lassen.

Salonichi, vom 10. August.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, Jussuf-Pascha habe sich Vostizza's bemächtigt, und rücke jetzt gegen das Innere der Halb-Insel vor, wahrscheinlich um

sich mit Ibrahim-Pascha zu vereinigen (dessen früher berichtete Ermordung sich nicht bestätigt hat).

Vermischte Nachrichten.

Am 17ten October starb in München im 71sten Jahre seines Alters an Entkräftung, der Königl. Kapellmeister Herr Peter v. Winter, Ritter des Civilverdienstordens der Baierschen Krone, nachdem er der Kunst in einer langen Reihe von Jahren zahlreiche in ganz Europa mit dem ausgezeichnetsten Ruhme gekrönte Meisterwerke geliefert, sich um die Bildung junger Kunsttalente die größten Verdienste erworben, und 48 Jahre glücklich an der Seite einer Gattin verlebte, die den Verblichenen mit tiefster Trauer beweint.

Ende September 1824 wurden in einem Garten bei Silberberg in Schlesien 287 Körner Getreide gesäet. Diese haben den reinen Ertrag von 117,644 völlig ausgewachsenen Körnern gegeben. Darunter waren zwei Kornstauden, von denen die eine 1055 und die andere 1077 ausgewachsene Körner hatte. Der längste Strohhalm, mit Einschluß der Aehre, war 6 Fuß 2 Zoll Rheinländisch Maaß lang, und die Blätter hatten zum Theil bis 2 Fuß und darüber in der Länge.

Bekanntmachung.

Die Annahme des alten Schwedisch-Pommerschen Courants in die Königl. Kassen betreffend.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 25sten Mai c., zur Annahme und Einwechselung des in Neuvorpommern noch coursirenden alten Schwedisch-Pommerschen Courantgeldes, zu dem Satze von 100 Rthlr. dieses Geldes für 113⅓ Rthlr. Preußisches Courant, eine Präclusivfrist von 4 Monaten zu bestimmen, welche nach der mir am 30sten Juni c. deshalb zugekommenen Verfügung der hohen Ministerien mit dem 30sten November d. J. ablaufen wird. Indem ich hierdurch den mir zugleich gewordenen Auftrag zur Bekanntmachung dessen befolge, empfehle ich dem Publikum, auf diese Präclusivfrist zu achten, da nach dem 30sten November c. die Annahme und Einwechselung des erwähnten alten Schwedisch-Pommerschen Courant-Geldes bei den öffentlichen Kassen aufhört und nur allein die Preußischen Thaler, nebst deren nach dem Gesetze vom 30sten September 1821 bestimmten Unterabtheilungen, als gültige Landesmünzen werden anerkannt werden. Stettin den 26sten July 1825. Der Königl. wirkliche Geheime-Rath und

Oberpräsident von Pommern.

(gez.) Sack.

Aufforderung.

Die hiesige Rectorstelle wird dadurch, daß der zeitige Rector zum Predigtamt berufen ist, zu Weihnachten dieses Jahres erledigt. Das mit dieser Stelle verbundene fixirte Gehalt beträgt außer freier Wohnung und zweien Gärten 225 Rthlr. Candidaten der Theologie, welche sich zu dieser Stelle geschickt und tüchtig fühlen und Lust bezeigen, solche anzunehmen, wollen sich persönlich oder in portofreien Briefen bey uns melden. Massow den 20sten October 1825. Der Magistrat.

Anzeige.

Die so eben erschienene

13te Fortsetzung

des

Bücherverzeichnisses unserer Lesebibliothek

wird an die geehrten Leser unentgeldlich ausgegeben.

Wenn wir unsere Bibliothek hierdurch abermals mit mehreren Hundert Bänden der in diesem Jahre neu erschienenen schönwissenschaftlichen historisch-politischen Schriften sämmtlichen bisjetzt fertigen Almanachs für das Jahr 1826 vermehrten, so können wir wohl dieselbe, welche nun aus Neuntausend, und mehreren Hundert Bänden besteht, um so mehr dem geehrten hiesigen als auswärtigen Publikum zur Benutzung empfehlen, da bei einer so großen Auswahl gewiß jeder geehrte Leser nach Wunsch befriedigt werden kann. Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Literarische Anzeige.

Bei L. Oehmigke in Berlin ist erschienen, und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben:

Roquette, C. D., neue praktische französische Sprachlehre, in welcher die Regeln kurz und leicht faßlich dargestellt sind, jede derselben durch viele Beispiele erläutert und mit französischen und deutschen Uebungsstücken begleitet, besonders auch die Conjugation nach einer neuen Methode sehr vereinfacht ist, nebst einer kurzen Anweisung für Lehrer. Zum Schulgebrauche und Selbstunterrichte bearbeitet. Zweite vermehrte und sorgfältig verbesserte Ausgabe. XVI und 600 Seiten. Preis 22½ Sgr. Schreibp. 1 Thlr.

Ein Buch, das in 3 Jahren bei einer so starken Auflage abgesetzt worden, bedarf keiner weitern Anpreisung, und kann ohne Zweifel in dieser neuen Ausgabe, wodurch es noch bedeutend gewonnen hat, ebenfalls einer guten Aufnahme gewiß sein, da die Einrichtung desselben nach dem allgemeinen Urtheil höchst zweckmäßig ist, und die gründliche Erlernung der französischen Sprache so sehr erleichtert wird. — Schulvorstehern steht zur nähern Prüfung auf Verlangen gern ein Exemplar zu Diensten.

Anzeige.

Die hiesige Badeanstalt wird in den bevorstehenden Winter-Monaten täglich — von 10 Uhr des Morgens bis Nachmittags um 3 Uhr — zum Gebrauch offen sein und es sollen in gedachtem Zeitraum erwärmte Zimmer in Bereitschaft gehalten werden. Der Preis eines warmen Bades ist 10 Sgr. — Rückständige Abonnements aus den Sommer-Monaten können hiebei gegen einen Zu-

schuss von 4 Sgr. bis Ende December d. J. noch eingebracht werden; späterhin sind solche völlig ungültig. Stettin den 30sten October 1825.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 29sten d. M. Morgens um 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter, meldet seinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst der Superintendent, Hofpr. Richter.

Todesfälle.

Das, am 25sten d. M. Morgens 6 Uhr an einem Nervenfieber erfolgte Ableben des Herrn Amtmann Ferdinand Wilhelm Hufnagel, zeigen wir hierdurch seinen Verwandten und Freunden mit betrübten Herzen an. Cabelwisch den 25sten October 1825.

Luise Hufnagel, als Gattin, nebst Kinder.

Henriette Hufnagel, als Schwester und Schwiegermutter, nebst Töchter.

Friedrich Hufnagel, als Schwager, Capitain in der 2. Art.-Brigade.

Schmerzerfüllt widmen wir unsern auswärtigen Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß unsere gute Tochter Wilhelmie Reimer, verehelichte Meyer, nach langen Leiden am 21sten d. M. im 29sten Jahre ihres Alters zu einem bessern Leben entschlafen ist. Swinemünde den 27sten October 1825.

Die Eltern der Verstorbenen.

Anzeigen.

Staatsschuldscheine, Pommersche Pfandbriefe und alle andre Staatspapiere, kauft und verkauft nach dem Tagescourse.

S. Abel jun., Kohlmarkt 429.

Die Kalender pro 1826 sind angekommen, und sind, so wie alle Sorten Taschenbücher, zu haben bei

C. G. Müller, Kalender-Factor.

Stettin den 22sten October 1825.

Die Wechselhandlung von J. Wiesenthal & Comp., Reifschlägerstraße No. 119, bewürkt unter anerkannt billigen Bedingungen jeden Umsatz von Pommerschen Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen, allen Arten Staats- und ständischer Papiere, Gold- und Silbermünzen 2c.

Mit der Anzeige, daß ich jetzt kleine Dohm- und Bollenstraßen-Ecke No. 784 im Steffenschen Hause eine Treppe hoch wohne, verbinde ich zugleich die, daß ich nach wie vor alle Arten Brennholz zu den billigsten Preisen verkaufe. Carl Mylen.

Weisse Wachs-Tafel-Lichte verkaufe ich in bester Güte das Pfund für 22 Sgr. und Enden dieser Lichte nehme ich für 13½ Sgr. das Pfund von meinen resp. Kunden an.

Friedrich Nebenhäuser, kl. Papenstrasse No. 317.

Pommersche Pächterbutter in 20 und 40 Pfd. Gebinden, billig bei Laage, gr. Lastadie Nro. 219.

Ein unverheirathetes Frauenzimmer, welches etwas im Rechnen und Schreiben geübt ist und Lust hat, dem Ladengeschäft sowohl als der Wirthschaft in einer Victualien- und Hacken-Handlung vorzustehen, kann sich melden am Heumarkt No. 25.

Ein junger Mensch von siebzehn Jahren, der seiner Militairpflicht schon genügt hat, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, die etwanigen Bedingungen in der hiesigen Zeitungs-Expedition unter der Adresse C. T. gefälligst abzugeben. Stettin den 29sten October 1825.

Publikandum.

Nachfolgende polizeiliche Vorschriften werden hiemit zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht, als:

1) Jeder Hauseigenthümer und Stellvertreter desselben muß den Bürgersteig, den Rinnstein und den Steindamm, letztern bis zum Mittelstein, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, reinigen und den zusammen gebrachten Unrath sofort von der Straße und Bürgersteigen fortschaffen lassen. Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird mit 1 Rthlr. bestraft und die unterlassene Reinigung und Fortschaffung des Unraths auf Kosten des Verpflichteten besorgt, welches letztere auch bei der Reinigung der öffentlichen Plätze, Kandle und bei dem zu den öffentlichen Gebäuden gehörigen Straßendamm in Anwendung kömmt.

2) Die Straßen müßen nicht mit Schutt, Müll, Glas oder andern Scherben verunreinigt und unsicher gemacht werden, auch ist das Ausgießen der Unreinigkeiten aus den Fenstern, besonders aber das Ausleeren der Schmutzeimer in die Rinnsteine und das Ausspülen dieser Eimer, so wie das Abwaschen der Wagen bei den Pumpen bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe verboten.

3) Niemand darf Blut, Abgang aus den Gärbereien und Färbereien, oder Jauche aus den Viehställen, nach dem Straßenrinnstein, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe, ablaufen lassen.

Stettin den 21sten October 1825.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Zucker-Auction.

Es sollen 25 Fässer 9½ Kisten roher vom Wasser beschädigter Zucker für Rechnung der Assuradeurs öffentlich an den Meistbietenden im Termine den 1sten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im neuen Pack-

hofe verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 24sten October 1825.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Oderkahn-Verkauf.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf des auf 196 Rtlr. 16 Sgr. abgeschätzten, mit G. No. 250 bezeichneten und in der Oberwieck bei dem Kahnschiffer Zimmermann gelegenen Oderkahnes einen Termin auf den 13ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Pufahl angesetzet, wozu wir die Käufer hierdurch einladen. Stettin den 21sten October 1825.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen die Lieferung mehrerer für unsre Armenanstalten von jetzt bis Michaelis 1826 erforderlichen Naturalien dem Mindestfordernden zu überlassen, als:

etwa	50	Winspel	Kartoffeln,
	2½	"	Erbsen,
	2	"	Linsen,
	1	"	Bohnen,
	2½	"	Buchweitzen-Grütze,
	3	"	Graupen,
	28	Schock	Wrucken,
	13	Scheffel	gelbe Rüben,

und haben zur Bietung, auf jeden Gegenstand einzeln, einen Termin im Johannis Kloster, wo auch die Bedingungen zuvor eingesehen werden können, auf Donnerstag den 10ten November Vormittags 9 Uhr, angesetzt. Stettin den 24sten October 1825.

Die Armen-Direktion. Masche.

Hausverkauf.

Das im Marktbezirk sub No. 155 belegene, seinem materiellen Werthe nach zu 254 Rthlr. 29 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte, dem Schuhmacher Colberg zugehörige Wohnhaus und Zubehör, soll am 13ten December dieses Jahres im Stadtgericht an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 30sten September 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Der Nachlaß des hier verstorbenen Hauptmann von Mellerski, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, einer goldenen Repetiruhr, etwas Silber, Gewehren, einer silbernen Schärpe, Degen, einem Sattel mit Zaumzeug 2c., soll im Termin den 9ten November c., Vormittags 9 Uhr, im Local des Stadtgerichts öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Alt-Damm den 21. October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Pferde-Auction zu Pasewalk.

Es soll am Freitag den 4ten November c., Vormittags 9 Uhr, wiederum eine nicht geringe Anzahl ausrangirter Königl. Dienstpferde des 2ten Kürassier-Regiments (genannt Königinn), hier auf dem Markte öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden; welches Kaufslustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Pasewalck den 22. October 1825.

von Kurowsky,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Holzauction.

413 Klafter eichenes Brennholz sollen im Wege der Execution am 10ten November d. J., des Vormittags um 10 Uhr, in der Beyersdorffschen Forst öffentlich an den Meistbietenden, und zwar in kleinen Quantitäten, verkauft werden. Pyritz den 22. October 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Theerofen-Verpachtung.

Auf Befehl der Königl. 2c. Regierung soll der Drögeheidesche Theerofen im Neuenkrüger Forstrevier abermals zur Verpachtung auf sechs Jahr ausgeboten werden. Ein Termin hierzu ist auf Mittwoch den 9ten November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen anberaumt, welches den Pachtlustigen bekannt gemacht wird. Ahlbeck den 17ten October 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Bekanntmachung.

Es sollen 328 Klafter büchen und 72 Klafter elsen Kloben-Brennholz aus dem Königl. Rothenfierschen Forstrevier nach der Ablage an der Cantreckbache bey Sichelkow gefahren und diese Anfuhre dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Zur Licitation ist ein Termin auf den 9ten November d. J., des Vormittags um 9 Uhr, im Forsthause zu Rothenfier angesetzt, wozu alle diejenigen, welche die Anfuhre dieses Holzes ganz oder zum Theil übernehmen wollen, hiermit eingeladen werden. Graseberg den 26. October 1825.

Königl. Forst-Inspection. Blumenthal.

Bekanntmachung.

Auf dem Gute Plantikow bey Naugard sind in diesem Herbst und künftigen Frühjahr mehrere hundert Stämme Obstbäume von den feinsten Sorten abzulassen, als:

Aepfel à Stück 8 Sgr.
Birn à Stück 9 Sgr.
Apricosen und Pfirsig à Stück 12 Sgr.
Veredelte Pflaumen à Stück 12 Sgr.
Linden à Stück 6 Sgr.

Der Catalog von diesen Sorten kann bey mir eingesehen werden. Plantikow den 25. October 1825.

Bornfeld, Gutsbesitzer.

Bekanntmachung.

Der Bau der hiesigen Kirche nebst Thurm soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Wir fordern demnach qualificirte Sachverständige auf, sich im Termin den 23sten November dieses Jahres Vor-

mittags 10 Uhr, im Schulzenhofe hieselbst einzufinden und die Bedingungen, so wie den Bau-Anschlag nebst Zeichnung daselbst einzusehen. Neumarck den 28sten October 1825. Die Gemeinde hieselbst, als Patron der hiesigen Kirche.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein neues Quantum feines ungebranntes Korkholz habe ich erhalten und stelle solches zum billigen Verkauf, sowie feine französische kurze und lange, mittel und ord. Korken. J. H. Michaelis.

Schöner schwerer Roggen und Hafer bei C. F. Weinreich.

Gutes Pommersches Malz verkauft billigst. Ad. Altvater, Langebrückstraße No. 88.

Bord. Syrop, ord. mittel und fein Caffee, Carol. Reis, engl. Pfeffer, Piment, süße und bittre Mandeln, grüne und weiße Seife, Zant. Corinthen, Sm. Rosinen, gelben Farin, gest. Lumpen, Melis, Raffinade, Indigo, Portorico, fein Cassia und Zimmtblüthen, bey Heinr. Louis Silber, Schuhstraße No. 861.

Brauner Berger Leberthran, bey Heinr. Louis Silber, Schuhstr. No. 861.

Häuserverkauf.

Die auf der großen Lastadie gelegenen Häuser No. 237 und 238, wobei ein großer Hofraum ist, und sich daher zum Gasthof, oder sonst Raum erfordernden Geschäft eignen, sollen aus freier Hand verkauft werden. Die nähern Bedingungen sind daselbst zu erfahren. Stettin den 11ten October 1825.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Ballen = Taback.

Am 1sten November Nachmittags 2 Uhr werde ich 6 Ballen gelben und 10 Ballen hellbraunen } Spitzblatt, im Vierhuffschen Speicher No. 61 a. durch den Mäkler Herrn Mielcke meistbietend gegen baare Zahlung für auswärtige Rechnung verkaufen lassen. C. F. Otto.

Auction über eine Parthie 2-Adler Küsten-Hering am Mittwoch den 2ten November, Nachmittag um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe.

Dienstag den 1sten November werde ich in meinem Hause Vormittag um 10 Uhr, eine Parthie ächt holländische Blumenzwiebeln in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen. Oldenburg.

Mittwoch den 2ten November, Vormittag präcise 11 Uhr, werde ich in der Speicherstraße im Speicher No. 55 eine complette Darre von Eisendrath, ein sehr großes Malzküfen und drey Malzkörbe in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen. Oldenburg.

Den 3ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll in der Breitenstraße No. 353 neues weißes und grünes Hohlglas in allen Sorten, zu Hüttenhundert und Dutzend, an den Meistbietenden verkauft werden.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags von Seiten der Rhederei, werde ich am Donnerstag den 10ten November a. c., Nachmittags zwey Uhr, das hier an der Baumbrücke liegende, 68 neue Preußische Normal-Lasten große, und bisher vom Schiffs-Capitain Carl Waack aus Wollin geführte Galliasschiff, Charlotte genannt, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bei mir einzusehen. Stettin den 29sten October 1825. C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

Zu vermiethen in Stettin.

Sogleich oder auch am 1sten Januar ist die dritte Etage des Hauses No. 175, in der Schulzenstraße belegen, zu vermiethen. Sie besteht aus 2 Stuben nach vorne, und 2 dergleichen nach hinten heraus; ferner aus einer sehr hellen 2fenstrigen und geräumigen Küche, einer Mädchenkammer, Speisekammer, Holzgelaß und Keller, wobey auch die auf dem Hofe befindliche Pumpe mit benutzt werden kann.

Die untere Wohnung meines Hauses, bestehend in 3 Stuben und anderm Raum, für einen unverheiratheten Geschäftsmann bequem eingerichtet, ist zu Neujahr 1826 zu vermeithen, kann aber auch schon früher bezogen werden. A. Bode, Heumarkt No. 46.

Louisenstraße No. 750. ist eine Stube mit Meubel zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Miethsgesuch.

Eine Wagenremise, nicht weit von der Breitenstraße entlegen, wird je eher je lieber zu miethen verlangt, von A. Fritze, Breitestraße No. 358.

Anzeige.

Da es sich ergeben hat, daß das Subscribenten-Verzeichniß zu unsern beiden Winter-Concerten zu vielen nicht gelangt ist, wo wir es doch voraussetzten, so sehen wir uns veranlaßt, anzuzeigen, daß wir den Subscriptions-Termin bis zum 8ten November verlängern wollen, bis zu welcher Zeit das Billet noch für 16 Gr. Cour. bei uns zu haben ist. Hernach, sowie am Eingange ist es auf 1 Rthlr. festgesetzt. Stettin am 29sten October 1825. Löwe. Liebert.

Zu verkaufen.

Ich habe wiederum eine Parthei Steingut direct aus England erhalten und offerire solches wie früher mit Hinzurechnung der Fracht und Zölle zum Fabrikpreise, ebenso habe ich auch jetzt eine Niederlage von einer einländischen Steingut-Fabrike, welche vorzüglich aus weißer Waare besteht, so ich ebenfalls zum Fabrikpreise verkaufe. C. L. Wedel in Ueckermünde.

(Hiebei zwei Gewinn-Listen)

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 20sten bis 25sten October in Berlin geschehenen Ziehung der 73sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
705	4	2036	20	3675	4	13739	4	13804	100	13895	4	21835	4	25915	10
708	5	2037	4	3676	4	13743	4	13811	5	13897	4	21836	4	25921	4
709	5	2038	5	3681	4	13745	10	13815	4	15103	4	21837	4	25922	4
710	5	2045	5	3689	10	13752	5	13818	5	15107	100	21845	5	25924	5
718	4	2046	5	3694	4	13760	4	13821	4	15117	4	21850	4	25927	4
720	4	2057	4	3697	100	13762	4	13822	4	15119	4	21853	5	25931	4
721	5	2065	5	13085	4	13765	4	13827	4	15120	5	21855	4	25935	4
738	4	2073	5	13089	20	13766	4	13830	4	15121	5	21859	4	25936	5
741	5	2094	4	13096	10	13772	4	13835	100	21801	4	21862	4	25944	4
784	4	3601	4	13097	4	13774	4	13849	5	21804	4	21865	4	25945	20
794	5	3603	4	13098	4	13779	5	13854	4	21805	5	21870	4	25955	4
2001	4	3608	50	13701	4	13783	50	13855	4	21809	4	21884	4	25961	50
2002	5	3610	4	13703	4	13784	100	13856	10	21814	4	21892	4	25974	150
2004	20	3633	4	13709	4	13785	4	13865	4	21817	10	25903	10	25977	4
2009	10	3634	4	13711	4	13790	4	13866	5	21818	5	25907	4	25979	50
2015	20	3635	20	13713	5	13793	4	13870	5	21823	4	25910	5	25980	4
2017	50	3637	5	13724	4	13795	5	13871	4	21826	10	25911	5	25982	4
2024	4	3658	10	13733	5	13797	4	13875	4	21827	10	25912	10	25991	4
2025	4	3668	4	13738	5	13803	5	13879	5	21832	10	25913	4	25994	10

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 74sten Lotterie, welche den 7ten December c. ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz zu haben. Auch sind zur 5ten Klasse 52ster Klassen-Lotterie, welche den 16ten November ihren Anfang nimmt, noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zu haben.

Stettin den 31sten October 1825.

J. C. Rolin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 73sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie

in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
9201	4	13543	4	23264	4	36067	4	37556	4
9204	20	13545	4	23265	50	36072	4	37559	4
9205	4	13546	10	23268	5	36075	10	37562	5
9206	4	13547	100	23273	5	36076	50	37570	4
9218	5	13549	4	23275	4	36080	4	37580	10
13508	4	13550	5	23276	4	36081	4	37582	4
13516	4	23251	4	23280	4	36083	5	37584	4
13525	10	23253	5	23286	4	36085	5	37590	4
13527	4	23261	50	23292	5	36089	1000	37592	5
13530	4			23299	10			37593	4

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 74sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 7. December d. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch einige ganze, halbe und viertel Loose zur 5ten Klasse der 52sten Klassen-Lotterie, wovon die Ziehung am 16. November d. J. ihren Anfang nimmt, abzulassen.

Stettin, den 31sten October 1825.

Fr. Ph. Karow,

Königl. Lotterie-Einnehmer, am Paradeplatz Nr. 526.